
Hard-Hochhäuser: Es geht vorwärts

Die Stadt hat die Planung der Überbauung Depot Hard wieder aufgenommen.

Der Gemeinderat hat vor bald vier Jahren 13,2 Millionen Franken für die Projektierung eines neuen Tramdepots und einer Wohnsiedlung auf dem Areal Depot Hard bewilligt, allerdings unter einem Vorbehalt. Er verlangte eine Überprüfung der Kosten, weil er wegen der komplexen Bauaufgabe Kostenüberschreitungen befürchtete.

Nun ist die Überprüfung abgeschlossen, wie der Stadtrat mitteilt. Demnach könne das Kostendach eingehalten werden. Als Nächstes wird dem Gemeinderat bis 2019 ein Objektkredit für die Überbauung vorgelegt, über den am Ende das Volk abstimmt. Mit der Fertigstellung des Projekts ist im Jahr 2024 zu rechnen.

Ein Teil des Tramdepots Hard soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Darüber sind zwei Hochhäuser geplant, die den Westeingang in die Stadt prägen werden. Vorgesehen sind total 200 Wohnungen, die nach dem Grundsatz der Kostenmiete vermietet werden. Subventionierte Wohnungen für Haushalte mit kleinem Einkommen gibt es keine. Laut Stadtrat ist dies wegen der besonderen Anforderungen an den Hochhausbau an dieser Lage nicht möglich.

Die Mietzinse werden für gemeinnützigen Wohnungsbau im höheren Preissegment liegen. So soll eine 4-Zimmer-Wohnung rund 2300 Franken netto kosten. Dennoch kommt die Stadt dem Auftrag der Stimmbürger, den Anteil der gemeinnützigen Wohnungen in der Stadt auf ein Drittel zu erhöhen, einen Schritt näher. (sch)